

stets 'dictiones sue faciens' schrieb, in der zweiten andere Ausdrücke für diesen Begriff gehabt hätte.

Ein sehr beliebter Ausdruck der dritten Fortsetzung ist ferner 'partibus' nicht allein vor Länder- und Städtenamen, sondern auch vor Personen, so dass es oft das blossе 'in' oder 'ad' zu ersetzen scheint. In dem Umfange, wie hier, dürfte diese Bezeichnung kaum irgendwo anders angewendet sein; ich zähle 13 'partibus' in der dritten Fortsetzung: c. 118 (p. 687, ₂₆) 'veniens — ad praefato rege ex partibus Burgundie'; c. 119 (p. 688, ₃) 'partibus Langobardie peteret'; c. 120 (p. 689, ₃₁) 'partibus Langobardie — pergentes'; c. 121 (p. 691, ₂₇) 'partibus Aetalie intrare non sinirent'; c. 121 (p. 691, ₃₉) 'partibus Italiae — accessit'; c. 124 (p. 693, ₃₂) 'partibus Aquitanie — accessit'; c. 119 (p. 688, ₁₄) 'partibus Rome — ad eius prope-raret adv.'; c. 120 (p. 691, ₂) 'partibus Rome — direxit'. Sogar c. 120 (p. 690, ₂₅) 'partibus Italie maxime igne concremavit'. Bei Personen finde ich es: c. 120 (p. 690, ₄₇) 'partibus praedicto rege donat'; c. 121 (p. 692, ₁₈) 'partibus rege Pippino dedit'; c. 130 (p. 699, ₂₃) 'partibus praedicto rege Pippino solvere deberet'; c. 134 (p. 701, ₄₃) 'fideles partibus regis hac filiis suis — esse debeat'.

Da dieser Ausdruck auch sonst in dieser Zeit üblich ist, so ist es nicht zu verwundern, wenn wir ihn auch in der zweiten Fortsetzung (doch nur in Cap. 109. 110) vereinzelt antreffen. Die eine Stelle 'ut a partibus imperatoris recederet' c. 110 (p. 680, ₃₃) dürfte überdies kaum hierher zu rechnen sein, da sie grammatisch richtig ist. Dagegen verdienen die drei anderen Fälle hervorgehoben zu werden: c. 109 (p. 678, ₉) 'illis partibus — dirigit', c. 109 (p. 677, ₂) 'partibus Burgundie dirigit' und ähnlich c. 109 (p. 680, ₁₃) 'partibus Provintie dirigit'. Hiermit sind aber auch die Beispiele erschöpft. Sonst finden wir in der zweiten Fortsetzung bei Einfällen in ein feindliches Land c. 110 (p. 681, ₂₄) 'Burgundia dirigunt', c. 113 (p. 683, ₄₀) 'confinium Saxonorum — inrupit', c. 115 (p. 684, ₁₉) 'in eorum patria peraccessit' und ähnlich c. 117 (p. 685, ₁₂) 'eorum patrias peraccessit', und andere Ausdrücke.

Sehr oft wird in der dritten Fortsetzung auf frühere Ereignisse hingewiesen, die mit den Vorfällen, welche gerade erzählt werden, in Verbindung stehen, was auch schon Hahn bemerkt hat (p. 816). Hier hat der Verfasser ein Stichwort, welches er immer und immer wiederholt, um den Begriff der Vergangenheit auszudrücken: es ist 'dudum'. So lesen wir c. 118 (p. 687, ₄) von den Sachsen 'fidem, quod praefato rege dudum promiserant' mit Beziehung auf ihre Unterwerfung im Jahre 747. 'Dudum' bezeichnet also hier einen Abstand von circa 5 Jahren. In demselben Cap. (p. 687, ₂₉) wird von Gripho gesagt 'quod dudum in Wasconia — confugium fuerat', ein